

# Regierungsratsbeschluss

vom 23. September 2008

Nr. 2008/1670

## Beiträge an Projekte der Entwicklungshilfe für das Jahr 2008

---

### 1. Ausgangslage

Grundlagen zur Ausrichtung von Beiträgen an Projekte der Entwicklungshilfe sind die Regierungsratsbeschlüsse Nr. 3069 vom 21. Oktober 1987 und Nr. 1802 vom 25. August 1998. Der jährlich zur Verfügung stehende Budgetposten beträgt 100'000 Franken und wird vollumfänglich aus Mitteln des Lotterie-Ertrags-Anteils finanziert. Mit der Ausarbeitung der Unterstützungsvorschläge ist das Departement für Bildung und Kultur beauftragt.

Bei der Ausarbeitung der Anträge und der Überprüfung der Projektanträge stützt sich das zuständige Amt auch auf Auskünfte des DEZA und der ZEWO.

### 2. Erwägungen

#### 2.1 Beiträge an ausländische Projekte der Entwicklungszusammenarbeit 2008

2.1.1 Das Projekt „Malariabekämpfung im Norden von Moçambique“ des Fonds für Entwicklung und Partnerschaft in Afrika (fepa-Fonds), Postfach 195, 4005 Basel (cc Dr. Reiner Bernath, Bielstrasse 109, 4500 Solothurn, Doris Häfliger, Amselweg 25, 4528 Zuchwil), wird 2008 mit 10'000 Franken unterstützt.

Im Jahre 2005 und dann wieder 2007 unterstützte der Kanton Solothurn das Projekt, mit dem die Initiantinnen und Initianten der ländlichen Bevölkerung im Distrikt Chiure Provinz Cabo Delgado (Nordmoçambique) imprägnierte Moskitonetze kostengünstig zur Verfügung stellen. Ziel des auf mindestens fünf Jahre ausgerichteten Projektes ist es, zu erreichen, dass möglichst viele Neugeborene und deren Mütter unter einem solchen Netz schlafen können. Nach Ablauf der Einführungsphase soll gemäss bestehender Planung das moçambiquanische Gesundheitsministerium die Aktion weiterführen. Das Projekt wird von Doris Häfliger (Zuchwil) und Dr. Reiner Bernath (Solothurn) aktiv mitgetragen. Dr. Reiner Bernath arbeitet jedes Jahr während einiger Zeit im Regionalspital Mocimboa da Praia und übernimmt dabei die Ferienvertretung des dortigen Chirurgen. In dieser Zeit überwacht er auch die Verteilung der Moskitonetze. Mit kleinen Mitteln eine grosse Wirkung erzielen zu können, dieses Ziel haben die Initianten erreicht. Die Nachfrage nach lebensrettenden Moskitonetzen steigt. Das Projekt soll deshalb weitergeführt werden. Die Unterstützung durch den Kanton Solothurn wird die nachhaltige Wirkung des Projektes verstärken.

2.1.2 Das Projekt „15 Dörfer Pilotwindregion Diego-Suarez/Madagaskar; 1. Etappe“ des Fördervereins Mad'Eole Schweiz, Stefan Frey, Dornacherstrasse 8, Postfach 355, 4603 Olten wird 2008 mit 20'000 Franken unterstützt.

Nachdem 2007 mit der Elektrifizierung des Dorfes Sahisifotra die technische Machbarkeit des Projektes bewiesen war, soll nun ein Gebiet von rund 5'000 km<sup>2</sup> an der Nordspitze Madagaskars (der Hauptwindregion des Landes) als Pilotwindregion mit 15 Dörfern elektrifiziert werden. Ziel des Projektes ist es, die Landflucht einzudämmen, indem dank des Zugangs zur Elektrizität die

Einkommensverhältnisse wesentlich verbessert werden. Gleichzeitig werden die sozialen Strukturen von Dorfgemeinschaften verbessert. Mit der Ausbildung von so genannten „Barfuss-Elektriker“ auf dem Lande, die bereits bei den Hausinstallationen beigezogen werden, wird das berufliche Können verbessert.

- 2.1.3 Das Projekt „Aufbau einer Klinik für chronische Erkrankungen (inkl. HIV/AIDS) für den ländlichen Bezirk Kilombero (Tansania) des Kantons Basel-Stadt, Regierungsrat Dr. Christoph Eymann, Leimenstrasse 1, 4001 Basel, wird 2008 mit 10'000 Franken und der Zusicherung einer Wiederholung dieses Betrages im Jahre 2009 unterstützt.

Seit drei Jahren unterstützt der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt mit einem Betrag von je 120'000 Franken das erwähnte Projekt, das von den Professoren Battegay und Tanner am St. Francis Designated District Hospital in Ifakara im Distrikt Kilombero (das Distrikthospital ist für mehr als einer halben Million Menschen zuständig), Tansania, betreut wird. Hier wird der Kampf gegen die herrschende dramatische HIV/AIDS Situation geführt. Fachleute schätzen, dass 10% der 35 Millionen Einwohner Tansanias infiziert oder bereits an Aids erkrankt sind. Bei den schwangeren Frauen dürfte die Rate zwischen 10 und 20 % liegen. In diesem Kampf sind auch das schweizerische Tropeninstitut, Experten des Universitätsspitals Basel und stets tansanische Fachkräfte beteiligt. – Mit seinem Beitrag will der Kanton Solothurn die positiven Bemühungen des Kantons Basel-Stadt unterstützen und beitragen, dass das Projekt in Zusammenarbeit mit weiteren Kantonen auf ein möglichst breites Fundament gestellt wird.

- 2.1.4 Das Projekt „Parasolka (Regenschirm) – Schaffung eines Wohnheims für Jugendliche und junge Erwachsene in Transkarpatien/Ukraine“ des Netzwerkes Schweiz-Transkarpatien/Ukraine (NeSTU), Monika Fischer, Präsidentin Verein Parasolka, Hauptstrasse 28, 6260 Reiden, wird 2008 mit einem Betrag von 20'000 Franken unterstützt.

Das 2001 in Olten gegründete Netzwerk Schweiz – Transkarpatien/Ukraine will im Rahmen des Projektes „Parasolka“ ein in der Stadt Tjachiv erworbenes Haus zu einem Wohnheim für 25 Jugendliche und junge Erwachsene mit einer leichten bis mittleren Behinderung aus dem Waisenhaus Vilshany umbauen. Das pädagogische Konzept für das Wohnheim sieht neben der schulischen Bildung die Förderung von handwerklichen Kompetenzen vor. Die jungen Menschen im Wohnheim sollen befähigt werden, den Alltag selbständig zu gestalten und im besten Fall gar einer auswärtigen Beschäftigung nachgehen zu können. – Das Netzwerk Schweiz – Transkarpatien unterhielt in der Vergangenheit auf verschiedenen Ebenen Beziehungen zum Kanton Solothurn, unter anderem weilten 2007 auch zwei Professoren der forstlichen Fakultät in Lviv/Lemberg (Westukraine) im Forstbetrieb der Bürgergemeinde Solothurn.

- 2.1.5 Das Projekt „Einkommensförderung – Frauen und Männer von Jinotega verkaufen ihre landwirtschaftlichen Produkte“ der Stiftung „Solidarität Dritte Welt“, des Regionalkomitees Kanton Solothurn, Dr. Thomas A. Müller, Präsident, Schlossberg 3, 4654 Lostorf, wird 2008 mit einem Betrag von 20'000 Franken unterstützt.

Dieses Projekt trägt der Tatsache Rechnung, dass in Nicaragua die Agrarwirtschaft der wichtigste Zweig der Wirtschaft des Landes darstellt. Ausgehend von dieser Situation leistet INTER-TEAM einen Beitrag zur nachhaltigen ländlichen Entwicklung, insbesondere im Bereich der biologischen Produktionsweise und des Fairen Handels. Mit diesem Projekt werden Kleinbäuerinnen und Kleinbauern nachhaltig in den lokalen, nationalen und gar internationalen Handel eingebunden. Es werden von der Projektleitung wichtige Grundsätze des Marketings, des biologischen Anbaus und der geplanten positiven Weiterentwicklung gefördert, indem lokale Organisationen wie beispielsweise die Mitglieder des Frauenverbandes „Asociación de mujeres Rafaela Herrera, La Pita“ in die verschiedenen Zweige eigenständiger Produktionen eingeführt werden. Die Umsetzung des Projektes wird zu höheren Einkommen der beteiligten Bevölkerung und damit letztlich zur Brechung der Armutsspirale führen. Mit Zielvereinbarungen wird erreicht, dass die vorgegebenen Erfolge eintreten. Das Projekt beinhaltet die Hilfe zur Selbsthilfe.

## 2.2 Beitrag an ein inländisches Projekt der Entwicklungshilfe 2008

- 2.2.1 Das Projekt „Sanierung der Schütten- und Priesterenrunse – Runsenkorporation Rüti GL“ der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden, Asylstrasse 74, Postfach, 8032 Zürich, wird 2008 mit einem Betrag von 20'000 Franken unterstützt.

Der Runsenkorporation Rüti sind 170 Liegenschaftbesitzer angeschlossen. Die Korporation bewirtschaftet 23 Runsen. Durch die steilen Talwände sind die Einwohner der Gemeinde Rüti bei Unwetter stark bedroht. In den Jahren 1924 – 1926 wurden in der Priesterenrunse 39 Bruchsteinsperren errichtet und gleichzeitig in der Schüttenrunse weitere vier. Am 16. November 2002 führten die Niederschläge dazu, dass die Strassen und Felder verschüttet wurden. Eine Überprüfung der Gefahrenkarte nach dem Unwetter 2005 zeigte, dass einzelne Sperren und sogar ganze Sperrentreppen bei häufigen Ereignissen kollabieren werden. Weitere Untersuchungen ergaben, dass 2/3 der Sperren Schäden aufweisen. Eine umfassende Sanierung nach herkömmlichen Methoden hätte, so die Fachleute, Gesamtkosten von rund 6 Millionen Franken zur Folge. Im März 2007 beschloss deshalb die Korporation einen Paradigmawechsel: Man will nun nicht mehr versuchen die Erosion der Sperren zu verhindern, sondern will „den Berg kommen lassen“ und das Geschiebe an einem geeigneten Ort sammeln. Ein solcher Ort wurde im Waldstück „Guffenwald“ gefunden. Hier ist eine Ablagerungsfläche von rund 25'000 m<sup>2</sup> vorhanden. Diese reicht aus, um Geschiebefrachten von rund 50'000 m<sup>3</sup> aufzunehmen (was gegen 300 Jahre dauern dürfte). Hier kann das angeschwemmte Steingut auch bewirtschaftet werden. Die Kosten für die Arbeiten werden mit 670'000 Franken veranschlagt. Bund und Kanton leisten Subventionen in der Höhe von gesamthaft 448'500 Franken. Rüti ist die mit Abstand ärmste Gemeinde im Kanton Glarus. Doch die Runsenkorporation hat gut gewirtschaftet und rechtzeitig Eigenmittel bereitgestellt (165'000 Franken), die sie vollumfänglich ins Projekt investiert. Es bleibt der Korporation letztlich noch ein ungedeckter Finanzierungsbetrag von 56'500 Franken. Mit seinem Beitrag erreicht der Kanton Solothurn, dass neue Methoden der Wildbachverbauungen erprobt werden.

## 3. Beschluss

- 3.1 Der Kanton Solothurn leistet zulasten der Entwicklungshilfe 2008 einen Beitrag von 10'000 Franken an das Projekt „Malariabekämpfung im Norden von Moçambique“ des Fonds für Entwicklung und Partnerschaft in Afrika, Postfach 195, 4005 Basel (cc Dr. Reiner Bernath, Bielstrasse 109, 4500 Solothurn; Doris Häfliger, Amselweg 25, 4528 Zuchwil).
- 3.2 Der Kanton Solothurn leistet zulasten der Entwicklungshilfe 2008 einen Beitrag von 20'000 Franken an das Projekt „15 Dörfer Pilotwindregion Diego-Suarez/Mafagaskar; 1. Etappe“ des Fördervereins Mad'Eole Schweiz, Stefan Frey, Dornacherstrasse 8, Postfach 355, 4603 Olten.
- 3.3 Der Kanton Solothurn leistet zulasten der Entwicklungshilfe 2008 einen Beitrag von 10'000 Franken an das Projekt „Aufbau einer Klinik für chronische Erkrankungen (inkl. HIV/AIDS) für den ländlichen Bezirk Kilombero (Tansania) des Kantons Basel-Stadt, Regierungsrat Dr. Christoph Eymann, Leimenstrasse 1, 4001 Basel. Gleichzeitig sichert er eine Fortsetzung im Rahmen seiner Leistungen für die Entwicklungshilfe dieser Beitragsleistung für das Jahr 2009 zu.
- 3.4 Der Kanton Solothurn leistet zulasten der Entwicklungshilfe 2008 einen Beitrag von 20'000 Franken an das Projekt „Parasolka (Regenschirm) – Schaffung eines Wohnheims für Jugendliche und junge Erwachsene“ in Transkarpatien/Ukraine des Netzwerkes Schweiz-Transkarpatien/Ukraine (NeSTU), Monika Fischer, Präsidentin, Hauptstrasse 28, 6260 Reiden.

- 3.5 Der Kanton Solothurn leistet zulasten der Entwicklungshilfe 2008 einen Beitrag von 20'000 Franken an das Projekt „Einkommensförderung – Frauen und Männer von Jinotega verkaufen ihre landwirtschaftlichen Produkte“ der Stiftung „Solidarität Dritte Welt“, Regionalkomitee Kanton Solothurn, Dr. Thomas A. Müller, Präsident, Schlossberg 3, 4654 Lostorf.
- 3.6 Der Kanton Solothurn leistet zulasten der Entwicklungshilfe 2008 einen Betrag von 20'000 Franken an das Projekt „Sanierung der Schütten- und Priesterenrunse – Runsenkorporation Rüti GL“ der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden, Asylstrasse 74, Postfach, 8032 Zürich.
- 3.7 Das zuständige Amt für Kultur und Sport wird ermächtigt, die Beiträge zu Lasten des Kredites 6270-365.13 „Beiträge an Entwicklungszusammenarbeit 2008“ auszuführen.
- 3.8 Die genannten Organisationen sind aufgefordert, über den Stand des unterstützten Projektes zu informieren resp. nach Abschluss des Projektes einen Bericht einzureichen, der unter anderem auch Auskunft über die Verwendung der bewilligten Gelder gibt.



Andreas Eng  
Staatsschreiber

### Verteiler

Departement für Bildung und Kultur (5, KF, VEL, JS, DA, DK)  
 Amt für Kultur und Sport (4)  
 Amt für öffentliche Sicherheit, Abteilung Lotteriefonds (2)  
 Amt für Finanzen  
 Kant. Finanzkontrolle  
 Verband Solothurner Einwohnergemeinden, Thomas Tschumi, Gemeindepräsidium,  
 4552 Derendingen  
 Fonds für Entwicklung und Partnerschaft in Afrika, Postfach 195, 4005 Basel  
 Dr. Reiner Bernath, Bielstrasse 109, 4500 Solothurn  
 Doris Häfliger, Amselweg 25, 4528 Zuchwil  
 Förderverein Mad'Eole Schweiz, Stefan Frey, Postfach 355, 4603 Olten  
 Regierungsrat Dr. Christoph Eymann, Vorsteher Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt, Leimenstrasse 1, 4001 Basel  
 Regierungsrat Rainer Huber, Vorsteher Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau, Bachstrasse 15, 5001 Aarau  
 Regierungsrat Urs Wüthrich-Pelloli, Vorsteher Bildungs-, Kultur- und Sportdepartement des Kantons Basel-Landschaft, Verwaltungsgebäude, Rheinstrasse 31, 4410 Liestal  
 Monika Fischer, Präsidentin Verein Parasolka, Hauptstrasse 28, 6260 Reiden  
 Ruedi Iseli, Ressort Finanzen, Verein Parasolka, Marktgasse 23, 4600 Olten  
 Dr. Thomas A. Müller, Präsident Regionalkomitee Kanton Solothurn der Stiftung „Solidarität Dritte Welt“, Schlossberg 3, 4654 Lostorf  
 Luzius Harder, Programmleiter Zentralamerika, Interteam, Unter Geissenstein 10/12, 6005 Luzern  
 Schweizer Patenschaft für Berggemeinden, Asylstrasse 74, Postfach, 8032 Zürich